

Anwesend:

**Mitglied SPD-Fraktion**

Ausschussmitglied Manuel Baruschke

Ausschussvorsitzender Marvin Hager

**Mitglied CDU-Fraktion**

Ausschussmitglied Heidi Bosse

Ausschussmitglied Thomas Suberg

**Mitglied Gruppe "GRÜNE und GfW"**

Ausschussmitglied Martin Burkhart

Ausschussmitglied Miguel Schaar/Br. Franziskus

**Mitglied Fraktion WIN@WBV**

Ausschussmitglied Dr. Uwe Weithöner

**Mitglied Gruppe "Die BUNTEN"**

Ausschussmitglied Helga Weinstock

**Mitglied Gruppe FDP/FW**

Grundmandat Michael Kieseewetter

**Elternvertreterin**

beratendes Mitglied Doris Voges

**Ev.-luth. Kirche**

beratendes Mitglied Matthias Rensch

**Jugendhilfe**

beratendes Mitglied Janine Caspers

beratendes Mitglied Dr. Eva Maria Haarmann

Stimmberechtigter Sachverständiger Andreas Koût

Stimmberechtigter Sachverständiger Rainer Laueremann

beratendes Mitglied Ulrike Luhmann

Stimmberechtigte Sachverständige Ilona Margowski-Möhlmann

Stimmberechtigter Sachverständiger Klaus Puschmann

Stimmberechtigter Sachverständiger Rüdiger Schaarschmidt

beratendes Mitglied Niels Westerholt

Stimmberechtigter Sachverständiger Alexander Witton

**Gleichstellungsbeauftragte**

beratendes Mitglied Nicole Biela

**Vertreterin der Interessen ausländischer Kinder u. Jugendlicher**

beratendes Mitglied (Vertretung) Marianne Janss

**Dezernent**

Dezernent Armin Schönfelder

**Leiter des Jugendamtes**

beratendes Mitglied Jörg Ratzmann

**Stadtjugendpfleger**

beratendes Mitglied Jan Gerjets

**Protokollführer**

Protokollführerin Blanca Homma

**Jugendamt**

Jugendamt Stephanie Wolf

**als Gast**

Ortsbürgermeisterin Anja Mandt

**Es fehlte entschuldigt**

beratendes Mitglied Hildegard Biermann

beratendes Mitglied Andreas Bolten

Stellv. Ausschussvorsitzende Christina Heide

Grundmandat Torsten Kastrioti

Ausschussmitglied Anja Sanchez Mengeler

beratendes Mitglied Inga Schollenberger

Ausschussmitglied Petra Stomberg

beratendes Mitglied (Vertretung) Gabriele Willich

**A Öffentlicher Teil**

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 09.03.2022
- 4 Aktuelle Kindertagesstätten-Bedarfsplanung
- 5 Mitteilungen und Anfragen
- 5.1 Information zum Initiativantrag des Ortsrats Sengwarden an den Rat zur Aufnahme einer Kindertagesstätte in Fedderwarden in die Kindertagesstättenbedarfsplanung und Ankauf eines Grundstücks
- 5.2 Vereidigung eines beratenden Mitglieds im Jugendhilfeausschuss
- 5.3 Berufung/Abberufung eines beratenden Mitgliedes für den **102/2022** Jugendhilfeausschuss

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Hager eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Hager ergänzt als TOP 5.2 die Vereidigung von eines beratenden Mitglieds des Jugendhilfeausschusses. Die Feststellung der Tagesordnung erfolgt einstimmig.

**Beschluss:**

-einstimmig zugestimmt-

3 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 09.03.2022

Die Genehmigung der Niederschrift erfolgt einstimmig.

**Beschluss:**

-einstimmig zugestimmt-

4 Aktuelle Kindertagesstätten-Bedarfsplanung

Frau Wolf stellt die zehnte Fortschreibung der Kindertagesstätten-Bedarfsplanung vor. Im Stadtgebiet stehen demnach in 38 Einrichtungen insgesamt 1992 Kindergartenplätze und 461 Krippenplätze sowie 135 weitere Plätze in der Kindertagespflege/Großtagespflege zur Verfügung. Bei einer gemäß Beschluss des JHA vom 10.06.2015 angestrebten Versorgungsquote von 42 % im Krippenbereich und 100 % im KiTa-Bereich ist somit der Bedarf von KiTa- und Krippenplätzen rechnerisch gedeckt. In der Praxis habe sich jedoch gezeigt, dass dennoch zum Stichtag am 14.03.2022 insgesamt 117 Krippenkinder und 88 Kindergartenkinder unversorgt gewesen seien und auf der Warteliste für KiTa-Plätze stehen. Es bestehe daher großer Bedarf für die Schaffung von KiTa-Plätzen (ausf. siehe Anhang).

Herr Schaarschmidt bedankt sich für die Ausführungen von Frau Wolf und erkundigt sich nach der Aktualität der Versorgungsquote von 42 %. Frau Wolf erklärt, dass eine neue Untersuchung aktuell in Planung ist und die Versorgungsquote somit in den nächsten ein bis zwei Jahren aktualisiert werde. Weiterhin erfragt Herr Schaarschmidt, wie viele Kinder mit Wohnsitz außerhalb Wilhelmshavens die Einrichtungen im Stadtgebiet besuchen und inwiefern Absprachen mit dem Landkreis Friesland zur Finanzierung dieser Plätze anzustreben seien. Frau Wolf antwortet, dass das etwa 95 Kinder betreffe. Das entspreche, so ergänzt Herr Schönfelder, etwa 3,8 %. Herr Schönfelder erklärt, dass es die Möglichkeit gebe, einen politischen Beschluss zu fassen, Kinder aus dem Landkreis Friesland nicht in den wilhelmshavener Einrichtungen aufzunehmen. Das halte er jedoch für ein falsches Zeichen, vielmehr sei eine konstruktive Kooperation mit dem Landkreis sinnvoll. Lösung des Problems könne lediglich die Schaffung neuer KiTa-Plätze sein. Frau Dr. Haarmann pflichtet Herrn Schönfelder bei, dass die Aufnahme von Kindern aus dem Landkreis Friesland wichtig sei, da es sich häufig um Kinder handele, deren Eltern als Fachkräfte in Wilhelmshaven gebraucht werden. Frau Weinstock, Herr Hager, Herr Schaar und Herr Suberg stimmen zu.

Herr Suberg gibt zu bedenken, dass zur Behebung des Mangels auch eine finanzielle Aufwertung der Kindertagespflege benötige. Herr Schaarschmidt und Herr Koût stimmen zu. Herr Ratzmann befürwortet das, erklärt jedoch, dass dies auch im Haushalt bedacht werden müsse, der vom Rat verabschiedet werde. Herr Ratzmann plädiert an alle Ratsmitglieder, die KiTa-Situation bei dem Beschluss über den Haushalt zu berücksichtigen.

Herr Ratzmann erklärt weiterhin, dass Kinder von Geflüchteten aus der Ukraine aktuell nicht über das Online-Portal vermittelt werden, sondern über die Email-Adresse [kitaukraine@wilhelmshaven.de](mailto:kitaukraine@wilhelmshaven.de). Die Politik des Landes, bei bestehenden KiTa-Gruppen in Überbelegung zu gehen, hält er für falsch, da das mit einer Überlastung der Fachkräfte und einem falschen Signal für die Öffentlichkeit verbunden sei. Herr Schönfelder bestärkt die Haltung von Herrn Ratzmann, eine Überbelegung sei für wilhelmshavener Eltern, die bereits lange auf einen KiTa-Platz warten, unweigerlich mit der Frage verbunden, warum dies nicht für sie möglich gewesen sei. Herr Koût, Herr Schaar, Herr Hager und Frau Dr. Haarmann stimmen zu.

Herr Schönfelder gibt jedoch zu bedenken, dass abseits der Ukraine-Krise flexible Lösungen wie Überbelegungen sinnvoll sein könnten. Herr Koût und Frau Dr. Haarmann lehnen das ab. Flexible Lösungen seien laut Frau Dr. Haarmann im Hinblick auf Räumlichkeiten sinnvoll, nicht jedoch im Hinblick auf das Personal.

Im Hinblick auf die Schaffung neuer Plätze erklärt Herr Ratzmann, dass er auf eine enge Zusammenarbeit mit den Trägern setze. Herr Schönfelder fügt hinzu, dass dennoch die geplante KiTa an der Friedensstraße so schnell wie möglich gebaut werden müsse, da andernfalls Fördermittel in Höhe von einer Million Euro verloren gingen.

Herr Schaarschmidt merkt weiterhin an, dass die in der KiTa-Bedarfsplanung verwendete Prognose zur Bevölkerungsentwicklung sich nie als zutreffend herausgestellt habe, ein Verlassen auf die prognostizierte Abnahme des Bedarfs wäre fatal. Frau Voges stimmt zu. Herr Prof. Dr. Weithöner regt an, die Prognose entsprechend zu überarbeiten. Herr Schönfelder erklärt, dass es sich um eine Prognose aus der offiziellen Bevölkerungsstatistik handle, auf die sich die KiTa-Bedarfsplanung beziehe.

Frau Voges erklärt, dass sie sich über die Abbildung der teils kritischen Berichte aus der Praxis gefreut habe. Auch Herr Koût begrüßt den konstruktiven Umgang des Jugendamts mit Kritik im Hinblick auf das Online-Portal. Er erfragt, welche Unterstützungsmöglichkeiten für Eltern geschaffen werden, um bei der Anmeldung zu unterstützen. Herr Ratzmann erklärt, dass die Familienzentren geschult seien und bereits Treffen mit den Familienzentren und den Software-Entwicklern stattgefunden haben.

Der heute diskutierte Entwurf zur 10. Fortschreibung der Kindertagesstättenbedarfsplanung soll in der kommenden Sitzung beschlossen werden.

## 5 Mitteilungen und Anfragen

### 5.1 Information zum Initiativantrag des Ortsrats Sengwarden an den Rat zur Aufnahme einer Kindertagesstätte in Fedderwarden in die Kindertagesstättenbedarfsplanung und Ankauf eines Grundstücks

Herr Schönfelder erklärt, dass der Ortsrat Sengwarden zur Zeit vermehrt von seinem Initiativrecht Gebrauch mache. Aktuell gebe es einen fraktionsübergreifenden Antrag an den Rat, über den der Jugendhilfeausschuss hiermit informiert werden solle.

Herr Burkhardt erklärt, dass in Absprache mit Herrn Ratzmann ein fraktionsübergreifender Antrag eingereicht worden sei, eine KiTa im Stadtteil Fedderwarden in die Kindertagesstätten-Bedarfsplanung aufzunehmen und ein Grundstück zu erwerben, auf dem auf privatwirtschaftlichem Wege eine KiTa gebaut werden soll. Dies sei wichtig für das Sozialgefüge des Stadtteils. Frau Mandt pflichtet dem bei und erläutert, dass ein ersatzloser Umzug der KiTa Hummelhus einem Exodus für die Infrastruktur in Fedderwarden gleich käme. Durch den Zuzug vieler junger Familien sei eine KiTa vor Ort unbedingt nötig.

Herr Schönfelder, Herr Koût, Herr Hager, Frau Weinstock und Herr Ratzmann stimmen zu.

## 5.2 Vereidigung eines beratenden Mitglieds im Jugendhilfeausschuss

Herr Hager verpflichtet das beratende Mitglied Marianne Janss gem. § 60 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) die Aufgaben des Jugendhilfeausschusses nach bestem Wissen und Gewissen unparteiisch zu erfüllen und die Gesetze zu beachten.

Er wies im Rahmen der Pflichtenbelehrung gem. § 43 NKomVG auf die Bestimmungen der §§ 40 – 42 NKomVG (Amtsverschwiegenheit, Mitwirkungsverbot, Treuepflicht) sowie auf § 30 der Abgabenordnung (Steuergeheimnis) hin. Die entsprechenden Gesetzestexte wurden ausgehändigt.

## 5.3 Berufung/Abberufung eines beratenden Mitgliedes für den 102/2022 Jugendhilfeausschuss

Herr Hager verliest die vorliegende Beschlussvorlage:

Frau Gesa Hildebrandt (vorgeschlagen durch EFB) ist am 08.03.2022 mit sofortiger Wirkung von ihrer Position als beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss zurückgetreten.

Als Nachfolgerin wurde von der EFB Frau Hildebrandts bisherige Vertreterin Gabriele Willich mit Christine Holstein als Stellvertretung vorgeschlagen.

### **Beschluss:**

-einstimmig zugestimmt-

Folgende Neubesetzung im Jugendhilfeausschuss wird beschlossen:

1. Frau Gabriele Willich als Nachfolgerin der ausgeschiedenen Frau Gesa Hildebrandt und
2. Frau Christine Holstein als Stellvertretung für Frau Gabriele Willich.

Herr Hager schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 16:45 Uhr.

\_\_\_\_\_  
gez.

Dezernent

\_\_\_\_\_  
gez.

Vorsitzende/r

\_\_\_\_\_  
gez.

Protokollführer/in